

Kosegarten, Ludwig Gotthard: Idens Nachtgesang (1802)

1 Vernimm es, Nacht, was Ida dir vertrauet,
2 Die, satt des Tags, in deine Arme flieht.
3 Ihr Sterne, die ihr hold und liebend auf mich
4 schauet,
5 Vernehmt süsslauischend Idens Lied.

6 Den ich geahnt in liebevollen Stunden,
7 Dem sehnsuchtkrank mein Herz entgegenschlug,
8 O Nacht, o Sterne, hörts, ich habe ihn gefunden,
9 Dess Bild ich längst im Busen trug.

10 Um seine Wiege lächelten die Musen,
11 Urania kost' ihm auf dem keuschen Schooss,
12 Die Schönheit tränket' ihn an ihrem Nektarbusen,
13 Und jede Charis zog ihn gross.

14 In seinen Augen blitzt prometisch Feuer.
15 Gerecht entbrennt sein Herz in Lieb und Zorn.
16 Es lüpft dem Schmachtenden die Wahrheit ihren
17 Schleyer;
18 Ihm sprudelt Phöbus heil'ger Born.

19 Freund, du bist mein, nicht für die kurze Reise,
20 Die durch das Labyrinth des Lebens führt;
21 Sieh, sieh die Sphären dort, die ewig schönen
22 Kreise,
23 Wo fester unser Band sich schnürt.

24 Freund, ich bin dein, nicht für den Sand der
25 Zeiten,
26 Der schnellversiegend Chronos Uhr entfleusst;
27 Dein für den Riesenstrom heilvoller Ewigkeiten,
28 Der aus des Ewgen Urne scheusst.

(Textopus: Idens Nachtgesang. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21721>)